

# Inhaltsübersicht

<b>Vorwort</b> .....	12
<b>1 Standortbestimmung der Schule oder: Was soll und kann Schule tatsächlich leisten?</b> .....	13
1.1 Schulpädagogik als zuständige Wissenschaft .....	13
1.2 Verständnis und Aufgabenfelder der Schule .....	14
1.2.1 Was also ist die Schule und wozu ist sie da? .....	14
1.2.2 Aufgaben der Schule heute: kritische Beschreibung der schulischen Erziehungswirklichkeit .....	15
1.2.3 Die Schule als konflikträchtiger Schnittpunkt zwischen den Interessen der Gesellschaft und des einzelnen Schülers .....	17
1.3 Schule als Ort der Bildung, der Erziehung und des Lernens .....	20
1.3.1 Bildung .....	20
1.3.2 Erziehung .....	22
1.3.3 Lernen .....	25
1.3.3.1 Anmerkungen zum Vorgang des Lernens .....	25
1.3.3.2 Übersicht über praxisrelevante Erkenntnisse der Lerntheorien .....	27
1.3.3.3 Ohne Motivation kein Lernen! .....	30
1.4 Die Schule als Ort sozialen Lernens .....	34
1.4.1 Möglichkeiten und Grenzen sozialen Lernens in der Schulklasse oder: Gruppendynamik der Schulklasse .....	35
1.4.1.1 Die Schulklasse – eine Gruppe? .....	35
1.4.1.2 Basiswissen über die Gruppendynamik in Schulklassen (Gruppen) (1. Emotionale Kräfte in Schulklassen – 2. Phasen der Gruppenentwicklung 3. Soziale Rollen in der Schulklasse) .....	37
1.4.1.3 Stellenwert der Peergroup beim sozialen Lernen .....	44
1.4.2 Besondere Merkmale des Lehrer-Schüler-Verhältnisses .....	46
1.4.2.1 Wie stellen sich Schüler ihre Lehrer vor? .....	46
1.4.2.2 Die Lehrerautorität auf dem Prüfstand der Schüler .....	47
1.4.2.3 Wechselwirkung zwischen Erziehungsstil des Lehrers und Schülerverhalten .....	49
1.4.2.4 Die professionellen Handlungsfelder des Lehrers .....	51
1.4.2.5 Zusammenfassende Handlungskonsequenzen für die Arbeit am Lehrer-Schüler-Verhältnis .....	53
1.4.3 Soziale Konflikte, Unterichtsstörungen und Verhaltensauffälligkeiten als Signale und erzieherische Aufgabe .....	55
1.4.3.1 Der Handel um Identität als Erklärungsmodell für Kommunikationsstörungen .....	55
1.4.3.2 Soziale Konflikte: Basiswissen und Handlungskonsequenzen .....	57
1.4.3.3 Unterrichtsstörungen (1. Ursachen – 2. Disziplinverständnis und Unterrichtsstörungen – 3. Sonderfall Strafe) .....	61
1.4.3.4 Erziehungsschwierigkeiten .....	65

1.4.3.5	Verhaltensauffälligkeiten und Verhaltensstörungen .....	66
1.5	Beobachten und Beraten als Aufgaben des Lehrers .....	71
1.5.1	Beobachtungs- und Beratungsanlässe im Schulalltag .....	71
1.5.2	Der Lehrer als Beobachter .....	72
1.5.2.1	Definition und Formen der Beobachtung .....	72
1.5.2.2	Notwendigkeit und Möglichkeiten der Arbeit am Beobachter- und Berater- verhalten .....	74
1.5.3	Der Lehrer als Berater .....	77
1.5.3.1	Definition Beratung .....	77
1.5.3.2	Das Beratungsgespräch – Probleme und Hilfen .....	78

## **2 Leben in der Schule – Schulleben** .....

80

2.1	Schule und Leben – ein Widerspruch? .....	80
2.1.1	Situationsbeschreibung der Schule oder Vorurteil? .....	80
2.1.2	Das Konzept „Schulleben“ oder: Von der Buch- und Redeschule zur Denk- und Handlungsschule .....	81
2.2	Chancen für das Leben in der Schule und das Schulleben im öffentlichen Schulwesen .....	82
2.2.1	Schulleben/Schulkultur als Lebensprinzip für den Schulalltag .....	82
2.2.2	Verwirklichung von Schulleben und Schulkultur durch belebende Gestaltung von Schule und Unterricht .....	84
2.2.2.1	Spiele im Unterricht/Lernspiele .....	84
2.2.2.2	Lebensraum Klassenzimmer .....	86
2.2.2.3	Schulhaus und Schulhof als Gestaltungsaufgabe .....	87
2.2.2.4	Die Erholungspause im Unterricht .....	87
2.2.2.5	Schule als Ort der Begegnung .....	88
2.2.2.6	Ausweitung der Lehrfunktion .....	88
2.2.3	Schulleben als Verbindung der Schule zur außerschulischen Wirklichkeit ...	88
2.2.3.1	Wertorientierung – Werterziehung .....	89
2.2.3.2	Schulleben als Anleitung zur Bewältigung aktueller Lebensprobleme (Neue Medien, Computerwirklichkeit, Videomarkt, Alkohol- und Drogen- konsum, Jugendsekten und Jugendreligionen, New Age und Okkultismus) .	91
2.2.4	Schulleben als Verwirklichung fächerübergreifender Erziehungs- und Unterrichtsaufträge .....	99
2.2.4.1	Wirklichkeitsbezug durch fächerübergreifenden Unterricht .....	99
2.2.4.2	Allgemeine Hinweise zur Praxis des fächerübergreifenden Unterrichts .....	100
2.2.4.3	Übersicht über aktuelle fächerübergreifende Erziehungs- und Unterrichts- anliegen .....	100
2.2.5	Schulleben als Verwirklichung außerunterrichtlicher und außerschulischer Veranstaltungen .....	106
2.2.5.1	Spiel, Fest und Feier im Schulleben .....	106
2.2.5.2	Arbeitsgemeinschaften .....	108
2.2.5.3	Ungezwungene Schülerzusammenkünfte .....	108
2.2.5.4	Außerunterrichtliche Aktivitäten der Schüler im Rahmen der Schule .....	109
2.2.5.5	Lernorte außerhalb der Schule .....	109
2.2.5.6	Schulfahrten und Wanderungen .....	110
2.2.5.7	Schulleben durch Schülermitverantwortung (SMV) .....	111

2.2.5.8	Schule und Freizeiterziehung .....	117
2.2.5.9	Beispiele für außergewöhnliche, den Schulalltag belebende Aktivitäten ....	118
2.2.6	Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit den Schülereltern .....	120
2.2.6.1	Lästige Pflicht oder erzieherische Notwendigkeit? .....	121
2.2.6.2	Rechtliche Aspekte zur Kooperation zwischen Schule und Eltern .....	121
2.2.6.3	Vom Kontakt zur Kooperation: schulpraktische Möglichkeiten .....	125
<b>3</b>	<b>Lernziele und Bildungsziele im Unterricht .....</b>	<b>127</b>
3.1	Ohne Lernziele kein Unterricht .....	127
3.1.1	Basisinformationen zum Verständnis des lernzielorientierten Unterrichts ...	127
3.1.2	Das Konzept des lernzielorientierten Unterrichts im Überblick .....	130
3.1.3	Zweck und Grenzen der Operationalisierung im lernzielorientierten Unterricht .....	132
3.1.3.1	Zweck und Kriterien der Operationalisierung .....	132
3.1.3.2	Leistung und Leistungsgrenzen der Operationalisierung von Lernzielen ....	132
3.2	Bildungs- und Erziehungsziele im Unterricht .....	134
3.2.1	Bildungs- und Erziehungsziele auf verlorenem Posten? .....	134
3.2.2	Konsensfähige Bildungs- und Erziehungsziele und ihre Quellen .....	135
3.2.2.1	Quellen für einen Minimalkonsens von Bildungs- und Erziehungszielen ....	135
3.2.2.2	Beispiele konsensfähiger Bildungs- und Erziehungsziele .....	136
3.2.2.3	Oberste Bildungs- und Erziehungsziele am Beispiel der Verfassung des Freistaates Bayern: Artikel 131 .....	137
3.2.3	Übersicht zum Bildungs- und Erziehungsauftrag der allgemeinbildenden Schulen .....	139
3.2.4	Ein Blick über den Zaun: Bildungsverständnis der Alternativen Schulen ...	140
3.2.4.1	Rechtliche Stellung und Selbstverständnis der Alternativen Schulen .....	140
3.2.4.2	Übereinstimmende Zielsetzungen der Alternativen Schulen .....	141
3.2.4.3	Möglichkeiten und Probleme der Alltagspraxis der Alternativen Schulen ...	142
<b>4</b>	<b>Praxisfeld Unterricht .....</b>	<b>143</b>
4.1	Unterricht – lebensferne Lehrgänge mit eingeschränkter Langzeit- wirkung? .....	143
4.2	Unterrichtsforschung, Unterrichtstheorie und Schulwirklichkeit .....	144
4.3	Didaktik zwischen Lehrplantheorie und Planungshilfe .....	145
4.3.1	Didaktik als Berufswissenschaft des Lehrers .....	146
4.3.2	Der Standort der Fachdidaktik im Praxisfeld Unterricht .....	147
4.4	Strukturmodelle der Didaktik als Erklärungs- und Planungshilfen für den Unterricht .....	149
4.4.1	Anmerkungen zum Verständnis von Strukturmodellen der Didaktik .....	149
4.4.2	Übersicht über Strukturmodelle der Didaktik .....	150
4.4.3	Zum Beispiel: Bildungstheoretisches Strukturmodell der Didaktik .....	152
4.4.4	Zum Beispiel: Unterrichts- und lehrtheoretisches Strukturmodell der Didaktik	153
4.4.5	Zum Beispiel: Kommunikationstheoretisches Strukturmodell der Didaktik .	157
4.4.5.1	Erziehungsverständnis der Kommunikativen Didaktik .....	157
4.4.5.2	Standortbestimmung der Kommunikativen Didaktik .....	157

4.4.5.3	Zusammenfassung des Didaktikverständnisses der Kommunikativen Didaktik .....	158
4.4.5.4	Anregungen der Kommunikativen Didaktik für die Praxis .....	159
4.4.6	Zum Beispiel: Systemisch-konstruktivistisches Strukturmodell der Didaktik	161
4.4.6.1	Alter Wein im neuen Schlauch? .....	162
4.4.6.2	Grundannahmen des systemisch-konstruktivistischen Didaktikansatzes ....	162
4.4.6.3	Unterrichtspraktische Konsequenzen der systemisch-konstruktivistischen Didaktik .....	164
4.5	Praxis der Unterrichtsplanung: Tipps, Planungshilfen, Beispiele .....	165
4.5.1	Planungsarbeiten in der Übersicht oder: vom Lehrplan zum Unterrichtsinhalt	165
4.5.1.1	Detaillierte Übersicht über die Planungsschritte .....	167
4.5.1.2	Erläuterungen zu den einzelnen Planungsschritten .....	167
4.5.2	Die didaktische Analyse als zentrale Aufgabe der Unterrichtsvorbereitung .	174
4.5.3	Varianten des Unterrichtsverlaufs – Anmerkungen zur Auswahl situationsangemessener Artikulationsschemata .....	177
4.5.4	Formen der schriftlichen Unterrichtsvorbereitung .....	181
4.5.4.1	Die ausführliche schriftliche Darstellung einer Unterrichtsstunde zu Demonstrationszwecken .....	181
4.5.4.2	Die Unterrichtsskizze als Normalfall der Unterrichtsplanung .....	182
4.5.4.3	Unterrichtsplanung in Form von Tafelbildern, Foliensätzen, Overlayfolien u. Ä. ....	185
4.5.4.4	Unterrichtsvorbereitung in Form von Flussdiagrammen .....	185

## **5 Unterrichtsmethoden als Formen des Lehrens und Lernens und als Unterrichtsgegenstand .....**

**189**

5.1	Lernziel: Unterrichtsmethodische Handlungskompetenz .....	189
5.2	Anmerkungen zum Verständnis von Unterrichtsmethoden .....	190
5.3	Unterrichtsmethoden im Überblick .....	194
5.4	Methoden zur Arbeit an der Kommunikation .....	195
5.4.1	Was geschieht im Vorgang der Kommunikation? .....	195
5.4.2	Übersicht über Arten und Funktionen der Kommunikation .....	197
5.4.3	Ausgewählte Methoden zur Arbeit an der Kommunikation .....	198
5.5	Unterrichtskonzepte .....	206
5.5.1	Die Schulwirklichkeit als Spannungsfeld zwischen direktivem und offenem Unterricht .....	206
5.5.1.1	Schulwirklichkeit und neue Lernformen .....	206
5.5.1.2	Direktiver und offener Unterricht im Vergleich .....	207
5.5.1.3	Überblick über Unterrichtskonzepte auf dem Weg zum offenen Unterricht (entdeckender UR, problemlösender UR, schülerorientierter UR, erfahrungsbezogener UR, kommunikativer UR, projektorientierter UR, handlungsorientierter UR, Freiarbeit) .....	212
5.6	Unterrichtsformen .....	223
5.6.1	Definition und Abgrenzung der Unterrichtsformen .....	223
5.6.2	Übersicht über geläufige Unterrichtsformen .....	224
5.6.3	Kurzbeschreibung und Anwendungsbereiche der einzelnen Unterrichtsformen .....	226
5.6.3.1	Darbietende Unterrichtsform .....	226

5.6.3.2	Entwickelnde Unterrichtsform: Frage-Antwort-Unterricht	227
5.6.3.3	Impuls-Unterrichtsform	228
5.6.3.4	Aufgebende Unterrichtsform	229
5.6.3.5	Entdecken lassende Unterrichtsformen	230
5.6.3.6	Dialogische Unterrichtsform	231
5.6.4	Das Projekt als Beispiel langphasiger entdeckenlassender Schülerkooperation	231
5.6.4.1	Verständnis und historische Wurzeln des Projektunterrichts	232
5.6.4.2	Voraussetzungen des Projektunterrichts	232
5.6.4.3	Kriterien des Projektunterrichts	233
5.6.4.4	Projektverlauf	234
5.6.4.5	Beispiele für durchgeführte Projektthemen	235
5.7	Strukturierung des Unterrichts	
	Definition, Artikulationsmodelle, Beispiele	236
5.8	Sozialformen des Unterrichts	242
•5.8.1	Was sind Sozialformen des Unterrichts?	242
5.8.2	Auswahlkriterien für situations- und aufgabengemäße Sozialformen des Unterrichts	244
5.8.3	Auswirkungen, Funktionen und Einsatzbereiche der Sozialformen des Unterrichts	244
5.9	Aktionsformen im Unterricht	252
5.9.1	Anmerkungen zum Verständnis und sinnvollen Einsatz von Aktionsformen im Unterricht	252
5.9.2	Zum Beispiel: Lehrer- und Schülervortrag	253
5.9.3	Zum Beispiel: Das Gespräch im Unterricht	254
5.9.4	Zum Beispiel: Planspiel	256
5.10	Unterrichtsprinzipien als handlungsleitende Regulative der Unterrichtsplanung	258
5.10.1	Beschreibung und Zweckbestimmung von Unterrichtsprinzipien	258
5.10.2	Fachübergreifend gültige Unterrichtsprinzipien	258
5.10.2.1	Das Prinzip der Angemessenheit	259
5.10.2.2	Das Prinzip der Sachgemäßheit	260
5.10.2.3	Das Prinzip der Elementarisierung	261
5.10.2.4	Das Prinzip der Anschaulichkeit	262
5.10.2.5	Das Prinzip der Lebensnähe	263
5.10.2.6	Das Prinzip der Selbsttätigkeit	264
5.10.2.7	Die Prinzipien der inneren Differenzierung und der Individualisierung	265
5.10.2.8	Zusammenfassung weiterer Unterrichtsprinzipien	269
5.10.2.9	Unterrichtsprinzipien der Berliner Schule (Interdependenz, Variabilität, Kontrollierbarkeit)	270
5.10.2.10	Das Prinzip der Lernprozessorientierung	270

## **6 Medien als Lehr- und Lernhilfen, als Unterrichtsgegenstand und Erziehungsaufgabe** ..... 271

6.1	Anmerkungen zum Verständnis von Medien	271
6.1.1	Die Medien als Lebenswirklichkeit	271
6.1.2	Situationsanalyse zum Medieneinsatz in der Schule	272

6.1.3	Definition und Zweckbestimmung von Unterrichtsmedien .....	272
6.2	Übersicht über Unterrichtsmedien .....	273
6.3	Grundsätze eines sinnvollen Medieneinsatzes .....	275
6.3.1	Die Frage nach der Bildungsrelevanz von Unterrichtsmedien .....	275
6.3.2	Die Frage nach der didaktischen Relevanz von Unterrichtsmedien .....	275
6.3.3	Die Frage nach der methodischen Relevanz von Unterrichtsmedien .....	276
6.4	Auswahlkriterien für Unterrichtsmedien .....	278
6.5	Multimedia oder das vernetzte Klassenzimmer .....	281
6.6	Medienpädagogik und Medienerziehung im Informationszeitalter .....	283
6.6.1	Aufgaben und Zielsetzungen .....	283
6.6.2	Für die Medienerziehung bedeutsame Befunde .....	284
6.6.3	Handlungskonsequenzen für die Medienerziehung .....	287
6.7	Ausgewählte Auswertungs- und Beobachtungshilfen für den medien-orientierten Unterricht .....	289
6.7.1	Beobachtungs- und Kontrollfragen für die Schüler .....	289
6.7.2	Beobachtungs- und Kontrollfragen für den Lehrer .....	289
6.8	Hinweise zur Beschaffung und Organisation von Unterrichtsmedien .....	291
6.8.1	Überblick .....	291
6.8.2	Audiovisuelle Blöcke im Klassenzimmer .....	291

## **7 Ergebnissicherung durch Wiederholen, Üben und Anwenden .....** 293

7.1	Worum geht es bei den Lernhandlungen Wiederholen, Üben, Anwenden? ..	293
7.1.1	Zusammenhang der ergebnissichernden Lernaktivitäten .....	293
7.1.2	Erläuterungen zu den einzelnen Lernaktivitäten .....	294
7.2	Wesentliche Ergebnisse der Lern- und Informationspsychologie als Grundlage schülerangemessener Ergebnissicherung .....	296
7.2.1	Erkenntnisse der Lernpsychologie .....	296
7.2.2	Unser Gedächtnis – Informationsspeicher mit hoher Verlustrate .....	298
7.3	Unterrichtspraktische Konsequenzen: eine Menge Tipps mit Null-Effekt? ..	299
7.3.1	Grundsätzliche Anforderungen an einprägende und übende Lernphasen ...	300
7.3.2	Wiederholen, Einprägen, Üben als Lernaufgaben .....	301
7.3.3	Wiederholen, Einprägen, Üben und Anwenden im Unterricht .....	303
7.3.4	Prinzipien für die Gestaltung von Wiederholungs- und Übungsstunden .....	304

## **8 Problemfall Hausaufgaben .....** 307

8.1	Die Hausaufgabe im Missverhältnis zwischen pädagogisch sinnvollen Forderungen und der schulischen Wirklichkeit .....	307
8.1.1	Merkmale der Hausaufgabe .....	307
8.1.2	Schulrechtliche Bestimmungen .....	307
8.2	Vorschläge für die Gestaltung abwechslungsreicher und sinnvoller Hausaufgaben .....	309
8.2.1	Grundsätze für die Arbeit am Verständnis der Hausaufgaben .....	309
8.2.2	Grundsätze für die Gestaltung von Hausaufgaben .....	310
8.2.3	Suchraster für abwechslungsreiche und sinnvolle Hausaufgaben .....	310
8.2.4	Empfehlungen für den Ablauf der Hausaufgabenarbeit .....	312

<b>9</b>	<b>Leistung in der Schule</b> .....	314
9.1	Leistung – ein umstrittener Begriff in der pädagogischen Diskussion .....	314
9.1.1	Technische und menschliche Leistung im Vergleich .....	314
9.1.2	Schulwirklichkeit und pädagogisches Leistungsverständnis .....	315
9.2	Lern- und Leistungsstörungen im Schulalltag – Anregungen für Diagnose und Therapie .....	318
9.2.1	Begriff und Klassifikation von Lern- und Leistungsstörungen .....	318
9.2.2	Häufige Ursachen von Lern- und Leistungsstörungen .....	319
9.2.3	Anregungen zur Vermeidung bzw. zum Abbau von Lern- und Leistungs- störungen .....	320
9.2.3.1	Hinweise zur erzieherischen Grundeinstellung des Lehrers .....	320
9.2.3.2	Berücksichtigung individualpsychologischer Gegebenheiten .....	321
9.2.3.3	Arbeit an der Dynamik der Lerngruppe (gruppendynamischer Aspekt) ....	323
9.2.3.4	Didaktische und methodische Maßnahmen .....	324
9.3	Leistungsmessung, Leistungsbewertung, Schülerbeurteilung .....	326
9.3.1	Abgrenzungen und Zusammenhänge .....	326
9.3.2	Leistungsmessung .....	326
9.3.3	Lernerfolgskontrollen .....	328
9.3.4	Leistungsbewertung .....	329
9.3.5	Schülerbeurteilung .....	330
9.3.5.1	Begriffsbestimmung, Anlässe, Problematik der Schülerbeurteilung .....	330
9.3.5.2	Empfehlungen für die Praxis der Schülerbeurteilung .....	331
9.4	Grundsätze der Gestaltung humaner Prüfungssituationen .....	333
9.4.1	Aufdeckung und Bearbeitung von Prüfungsängsten .....	333
9.4.2	Checkliste für die Gestaltung von Leistungsmessungen, insbesondere von Prüfungssituationen .....	334
9.4.2.1	Räumliche und zeitliche Organisation .....	334
9.4.2.2	Maßnahmen zur Vorbereitung der Schüler auf Prüfungssituationen .....	335
9.4.2.3	Maßnahmen für die Einleitungsphase von Prüfungssituationen .....	335
9.4.2.4	Grundsätze für die Aufgabenstellung bei Prüfungen .....	335
9.4.2.5	Grundsätze für das Verhalten während der Prüfung .....	339
9.4.2.6	Grundsätze für die Korrektur von Prüfungsarbeiten .....	339
9.4.2.7	Grundsätze für die Rückgabe von Prüfungsarbeiten .....	340
	<b>Ausgewählte Nachschlagewerke</b> .....	341
	<b>Literaturverzeichnis</b> .....	342
	<b>Stichwortverzeichnis</b> .....	360